Von Malerei bis Meditation

Bildung inmitten der Dünen: Beim Programm im Klappholttal ist auch in diesem Jahr für jeden etwas dabei

Frank Deppe

Das Klappholttal umweht ein besonderer Geist. Foto: Frank Deppe

Anfangs ein Refugium für erholungsbedürftige Kinder aus Großstädten, später Anziehungspunkt für Naturfreunde und Künstler, heute die größte öffentliche Bildungsstätte Schleswig-Holsteins: 123 wechselvolle Jahre prägen das Klappholttal, das auch unter „Akademie am Meer“ firmiert. Mehrere tausend Gäste zählt die Volkshochschule inmitten der Dünen jährlich, die 250 Betten in 150 Häuschen offeriert. Viele der Veranstaltungen sind auch frei zugänglich. Die traditionsreiche Einrichtung auf halbem Wege zwischen Kampen und List umweht dabei seit jeher ein besonderer Geist.

Abseits des Trubels Talente entfalten

„Klappholttal bietet viele Möglichkeiten des gemeinsamen Nachdenkens, des Austauschs und der Ausdrucksformen“, weiß Akademieleiter Lukas Fendel. „Gerade in bewegten Zeiten braucht es Orte, an denen sich Menschen abseits des Alltags mit all ihren Talenten und Interessen entfalten können. Mit unseren vielfältigen Seminarangeboten wollen wir lebenslanges Lernen, Engagement und Entwicklung fördern.“

Neben Veranstaltungen mit Kooperationspartnern bietet die „Akademie am Meer“ auch viele Termine in Eigenregie an. Alljährliches Highlight ist die facettenreiche „Klappholttaler Sommerakademie“, die in diesem Jahr vom 1. Juli bis zum 24. August stattfindet.

Die zumeist sechstägigen Veranstaltungsreihen beinhalten vorwiegend unterschiedliche Programmpunkte, angefangen von der Lesung bis zum Konzertabend und vom Vortrag bis zur Meditation, oder aber setzen unter den Titeln „Zukunftswoche“ und „Palucca-Tanzwoche“ thematische Akzente. Darüber hinaus lädt das Klappholttal zu zahlreichen Einzelveranstaltungen ein. Beispielhaft einige interessante Termine (Detaillierte Infos unter Tel. 04651/9550 oder per E-Mail unter *info@akademie-am-meer.de*) in den kommenden Wochen: Vom 26. Februar bis zum 2. März findet ein Feldenkrais-Intensiv-Workshop statt, vom 2. bis 9. März geht es „Mit dem iPhone auf Frühjahrs-Exkursion“, und vom 17. bis 24. März folgt eine „Intensiv-Malwoche zur Porträtmalerei“.

Vom 17. bis 23. März wird der Kurs „Ikebana, Meditation und Inselerkundungen zum Frühlingsanfang“ offeriert, während vom 30. März bis zum 6. April die „Klappholttaler Singewoche“ den Ton angibt. Eine „Zertifizierte Coach-Ausbildung“ steht vom 1. bis 5. April auf dem Programm, und vom 20. bis 27. April fördert eine „Schreibwerkstatt“ die eigene Kreativität.

Was sich aus Klappholttal im Laufe der Zeit entwickelt hat, würde seinem Begründer vermutlich gefallen. Es war der Hamburger Arzt Knud Ahlborn, der im Sommer 1919 erstmals nach Sylt reiste, um Erholung von seinem Dienst als Feldarzt während des Ersten Weltkriegs zu finden. Was er entdeckte, schilderte Ahlborn später so: „In Kampen wurde ich auf das im Abbruch begriffene Militärlager Klappholttal aufmerksam. Diese Anlage an einer von der Natur ganz besonders bevorzugten Stelle ließ mich den Entschluss fassen, Klappholttal mit dem eigentlich für einen Hausbau in Kampen ersparten Geld zu erwerben. Das Lager dient nun größtenteils der Pflege erholungsbedürftiger Großstadtkinder, von denen in den ersten fünf Jahren bereits mehr als 2600 aufgenommen wurden.“

Nach wechselhaften Jahren vor und während dem Zweiten Weltkrieg baute Ahlborn das von der Wehrmacht beschlagnahmte und mit Truppen belegte Lager nach Kriegsende wieder auf. Der Hausherr notierte: „An die Stelle der großen Schlafhallen der Soldaten traten kleine, freundliche Zimmerchen. Auf dem Fundament eines Maschinengewehr-Schuppens wurde eine Waschanstalt errichtet und im ehemaligen Pferdestall eine Handweberei untergebracht.“

Wurden nach dem Krieg zunächst Waisenkinder aufgenommen, kamen später wieder erholungsuchende Kinder und auch Erwachsene. Ebenso entdeckten immer mehr Naturfreunde und Künstler das Refugium mit seinem einzigartigen Ambiente und Angebot: Das Programm war breit gefächert, reichte von Gesprächen über Ernährung, Sexualität, Anatomie des menschlichen Körpers und Kultur bin hin zu Aktivitäten wie Tanz, Leibesertüchtigung, Exkursionen und Theater.

Knud Ahlborn konstatierte zufrieden: „So übt Klappholttal dank seiner bevorzugten Lage und der reichen Darbietungen eine starke Anziehungskraft auf Deutschlands gebildete Jugend und im Herzen jung gebliebene Erwachsene aus.“

Konzertabend am Montag

Die Akademie Klappholttal in List lädt am Montag, 20 Uhr, zu einem Konzertabend im Ahlbornsaal der Akademie am Meer ein. Akademieleiter Lukas Fendel: „Der Eintritt ist frei; wir bitten aber um eine angemessene Spende.“ Am Flügel: Mark Spence, vielen auf der Insel durch seine Konzerttätigkeit bekannt. Er vervollständigt derzeit sein musikalisches Können an der Lübecker Hochschule für Musik. An seiner Seite: Bassbariton Tom Kessler, gebürtiger Hamburger und ausgestattet mit reichem Konzertrepertoire. Zu hören sind im ersten Programmteil romantische Stücke, unter anderem von Schumann und Mendelssohn-Bartholdy. Im weiteren Programmverlauf erklingen Seefahrerlieder und Balladen vom Meer sowie Schlager aus den 20er-Jahren. *kl*